

Tonleitern I

Warum spielen die meisten professionellen Blockflötisten, die ein Studium absolviert haben, fast immer technisch besser und schneller, als die meisten Amateure?

Einerseits, weil sie über eine bestimmte Phase ihres Lebens die Gelegenheit bekommen haben, nichts anderes tun zu müssen, als nur konsequent und intensiv zu üben. Es ist nicht einmal unbedingt der Unterricht, den man im Studium genießt; oftmals hat sogar ein begeisterter Ensemblespieler im Verlauf seines Lebens rein stundenmäßig mehr qualifizierten Unterricht erhalten, als ein Absolvent der Musikhochschule.

Es ist die reine Zeit, die man am Instrument verbringt, die den technischen Fortschritt garantiert! Versuchen Sie es selbst. Wenn Sie ebenfalls über 4-5 Jahre *täglich* zwischen 30 und 300 Minuten *intensiv, überlegt* und *richtig* üben, werden Sie in jedem Ensemble, in dem außer Ihnen nur studierte Blockflötisten spielen, gut mithalten können!

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass professionelle Musiker *immer regelmäßig* Tonleitern und Akkordbrechungen üben, Amateure eher selten. Warum gehören Tonleitern und Akkordbrechungen zu dem täglichen Übeprogramm? Ganz einfach. Über 90% aller Tonfolgen in der Literatur kommen als Griffkombination auch in Tonleitern oder Akkordbrechungen vor! Was liegt da näher als diese Kombinationen schon im Vorfeld geübt zu haben? Jeder Pianist, jeder Streicher, jeder Blech- oder Holzbläser übt täglich Tonleitern, bevor er sich an die eigentliche Literatur macht. Dabei besteht auf diesen Instrumenten das Spielen einer Tonleiter häufig nur aus einer gleichmäßigen Abfolge der Bewegung meist nur eines einzelnen Fingers.

Auf der Blockflöte sind häufig zwei, drei oder noch mehr Finger zu bewegen, wenn man von einem zum nächsten Ton fortschreitet. Das macht das Spielen von Tonleitern und Akkordbrechungen auf der Blockflöte mühsamer und unangenehmer, als auf jedem anderen Instrument!

Aber deswegen es sein zu lassen, ist *falsch!* Vielmehr ist gerade deshalb das Studium dieser »normierten Tonabfolgen« um so wichtiger!

The musical score consists of eight staves of music in 4/4 time, starting with a key signature of one flat (B-flat). The exercises include:

- Staff 1: A simple scale of quarter notes ascending and then descending.
- Staff 2: A scale of quarter notes with some notes marked with a 'u' (underline) above them.
- Staff 3: A scale of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-4 above the notes.
- Staff 4: A scale of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-4 above the notes.
- Staff 5: A scale of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-4 above the notes.
- Staff 6: A scale of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-4 above the notes.
- Staff 7: A scale of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-4 above the notes.
- Staff 8: A scale of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-4 above the notes.